



Foto: Simon Murphy

Spendenbitte für Caritas international in Gottesdiensten

Wir erbitten Ihre Zuwendung für die Arbeit von Caritas international!

Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, unterstützt weltweit Menschen, die Opfer von Naturkatastrophen, Krieg und Vertreibung geworden sind und diese Notlage nicht aus eigener Kraft bewältigen können. Wir helfen unabhängig von Religion, Hautfarbe und Nationalität. Immer wieder geraten Menschen in Not, und der Bedarf an Unterstützung ist groß.

In diesem Jahr möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf die Flüchtlingstragödie der ethnisch-religiösen Minderheit der Rohingya lenken, die aus ihrer Heimat Myanmar vom dortigen Militär unter grausamen Umständen ins Nachbarland Bangladesch vertrieben wurde. Innerhalb von nur fünf Monaten sind mehr als 700.000 Menschen geflohen. Ihre Dörfer wurden vom Militär angegriffen und zerstört, viele Menschen ermordet.

Die geflüchteten Rohingya leben nun südlich der Regionalstadt Cox's Bazar und haben das Flüchtlingslager Kutupalong zu einem der weltweit größten Camps anschwellen lassen. Ihre Lebensumstände sind schlecht, ihre Versorgung mit dem Lebensnotwendigsten extrem schwierig.

Caritas international bemüht sich gemeinsam mit der Caritas Bangladesch, die Situation dieser Menschen durch den Bau von robusten Unterkünften sowie von Wasch- und Sanitäreinrichtungen zu verbessern. Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Erwachsene helfen den Menschen, ihr Leben wieder weitestgehend selbst zu gestalten.

Ihre Spende eröffnet den Menschen
wieder eine Perspektive und bedeutet
eine wichtige Hilfe in ihrer Not.

Danke für Ihre Gabe!

Die größte Katastrophe ist das **Vergessen.**

Eine Aktion von Caritas international und der Diakonie Katastrophenhilfe

Mit der Aktion „Die größte Katastrophe ist das Vergessen.“ rücken Caritas international und die Diakonie Katastrophenhilfe jedes Jahr Krisen und Katastrophen in den Vordergrund, die wenig bis gar keine Beachtung in der Öffentlichkeit und den Medien finden. 2018 blicken wir auf die Rohingya in Bangladesch und Myanmar.

Die Hilfswerke der katholischen und evangelischen Kirche wollen mit der gemeinsamen Aktion ein starkes Zeichen setzen: Wir wollen das Leid der Betroffenen lindern und ihnen Chancen auf ein Überleben und Perspektiven für die Zukunft eröffnen. Als Christen und als humanitäre Hilfsorganisationen helfen wir ALLEN Menschen. Wir unterscheiden nicht nach Religion und Herkunft. Unsere Hilfe orientiert sich an der Bedürftigkeit.

ROHINGYA: Verfolgt und Vertrieben

Ende August des vergangenen Jahres begann die massenhafte Vertreibung der Rohingya aus Myanmar. Etwa 700.000 Menschen der ethnischen Minderheit sind in kürzester Zeit nach Bangladesch geflüchtet – in eines der ärmsten Länder der Welt. Dort leben sie im Flüchtlingslager Kutupalong nahe der Stadt Cox's Bazar unter äußerst schwierigen Bedingungen und ohne zu wissen, wie es weitergeht. In unserer gemeinsamen Aktion gegen das Vergessen bitten Caritas international und die Diakonie Katastrophenhilfe um Spenden zur Versorgung der Menschen. Wir kämpfen für die Menschen in Cox's Bazar und gegen die größte Katastrophe: gegen das Vergessen.

Die Rohingya mussten ihre Heimat unter dramatischen Umständen verlassen: Ihre Dörfer wurden vom Militär niedergebrannt und viele Menschen ermordet, berichten sie. Die Flucht nach Bangladesch dauerte Tage, manchmal Wochen. Das Lager Kutupalong wuchs in wenigen Wochen zu einem der größten Flüchtlingslager der Welt: Überall auf den Hügeln sind provisorische Hütten aus Bambus und Planen entstanden, die kaum vor dem Monsunregen oder der Kälte schützen. Die Lebensmittelversorgung der vielen Menschen ist äußerst schwierig. Oft fehlen sanitäre Anlagen und Brunnen für sauberes Trink-

wasser. Seuchen und Krankheiten drohen. Caritas international und die Diakonie Katastrophenhilfe arbeiten daran, die Situation zu verbessern, um den Flüchtlingen ein würdiges und sicheres Leben im Lager zu ermöglichen. Vor allem, weil niemand weiß, wie lange sie in Kutupalong bleiben müssen. Ihre Rückkehr nach Myanmar scheint trotz eines Abkommens zwischen den Ländern unwahrscheinlich. Viele Flüchtlinge, über die Hälfte davon Kinder, sind durch das Erlebte traumatisiert und wollen nicht zurück.

Caritas international und Diakonie Katastrophenhilfe sichern das Überleben vieler Menschen in der Krisenregion gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen. Wir können extrem viel tun. Mit einfachen Mitteln kann Überleben gesichert werden. Wir leisten Soforthilfe mit lebensnotwendigen Dingen wie Lebensmitteln, Trinkwasser, Haushalts- und Hygieneartikel. Wir führen aber auch Projekte zur Verbesserung der hygienischen Bedingungen durch: Wir bauen Toiletten und Duschen mit Abwassersystemen, sichern die Wege dorthin mit solarbetriebenen Lampen. Erwachsene und Kinder bekommen Kleidung und Decken. Mancherorts errichten wir robuste Unterkünfte und bohren Tiefbrunnen.

Es ist aber noch viel mehr Hilfe für die unzähligen Betroffenen notwendig. Dafür brauchen wir IHRE Unterstützung. Um auf die Situation und unsere Arbeit aufmerksam zu machen, bieten wir Ihnen verschiedene Materialien an, die Sie sich auf unseren Internet-Seiten herunterladen können. Angefangen von unserem Aktions-Motiv, einem handlichen Info-Flyer, über Text-Bausteine für Gottesdienste und Veranstaltungen bis hin zu konkreten Projektinformationen und Hintergründen.

www.caritas-international.de/sommeraktion

Zusätzlich könnten Sie gemeinsam mit Caritas international eine Veranstaltung organisieren, in der Mitarbeitende unseres Hilfswerks von ihren persönlichen Eindrücken aus dem Lager Kutupalong berichten. Haben Sie Interesse? Dann wenden Sie sich bitte an Andreas Brender, er ist bei Caritas international der Ansprechpartner für Pfarreien und Klöster. *Sie erreichen Herrn Brender unter 0761 200-403 oder per Mail: andreas.brender@caritas.de*